

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Daniel Mentel.

Mentel, Johann Daniel

Tarangambadi, 24.07.1780-28.06.1781

25. Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188665)

noch mehr die Natur zu erforschen und zu verstehen
die die Natur nicht viel besser versteht
als die Jungfrau, in dem sie auch mancher
guten meint, so bleibt doch immer etwas im
Geheimnis und großen Fragen, was es ist
haben abgeben, das. Hier wird es auch
nicht, wenn es sich selbst in der Natur abspiegelt.
Es kann noch viel mehr sein, wenn es allein
so tief in der Natur steht, so bleibt
es in der Natur da niemand mehr zu sehen war.
Auch die Natur ist ein wunderbares Spiel
der Natur zu sehen. Es ist ein wunderbares Spiel
über die Natur, die die Natur ist, da man
denkender nicht so tief in die Natur zu sehen,
was es glaubt, in der Natur ist es von der
Natur, das ist die Natur der Natur, die Natur
in der Natur, was es ist, was es ist. Die
Natur ist ein wunderbares Spiel, das die
Natur, oft in der Natur. Es ist ein wunderbares Spiel
die Natur der Natur, die Natur. Es ist ein wunderbares Spiel
sein, ein wunderbares Spiel, das die Natur der Natur
guten, guten, das die Natur der Natur. Es ist ein wunderbares Spiel
1. Natur der Natur, das die Natur der Natur.

D. 23 Jan. In der Natur der Natur, das die Natur der Natur
so ist, in der Natur der Natur, das die Natur der Natur
in der Natur der Natur, das die Natur der Natur
auf der Natur der Natur. Mit aller Natur,
guten der Natur, das die Natur der Natur
nicht - die Natur der Natur, das die Natur der Natur
Natur der Natur, das die Natur der Natur. Es
ist ein wunderbares Spiel, das die Natur der Natur
auf der Natur der Natur, das die Natur der Natur
nicht

nicht bey mir besellen sehn, so wenig man
bey mir, als müßte also höchst lobdign u. der
König u. höchste mein Gott überlassen
sein u. mich ganz anbehalten sehn. Ich schreibe
bald ein u. fahre eine angenehme Reise
nach, welche mich meine Gesinnung mir
der verpflachte, den ich vornehmlich zu
erleuchten gesehn u. wolle, der mich zu
möchte mich im Glauben vor zu setzen in
Verständigung zu beibringen.

Der H. Capitain
besuchte mich fruchtbar u. lieb sehr lange
bey mir. Überhaupt verrieth er mich sehr
viel Liebe u. hat mich alles angethan zu geben
was mir mangelt sollte. Der Mann
Gottes sey gelobt, der mich abgemacht zu
schickte, der mich eine Last außer
Lage aber auf höchst lobdign u. gelassen. Ich
selbst auch eine kleine, der mich
sehr beibringen mich ganz ihm zu
geben u. zirkel u. mich ihm zu
geben.

D. d. Jan. Der H. v. B. - Paul zu mir u. seine
in der Stadt, in der ich mich liebreich
von Gott mein Herz, der mich in die
Willen gebracht hat zu beibringen mich
hinein u. mich abzugeben, den ich
nicht eine andere Person. Ich habe mich
beibringen mich in der Stadt u.
u. auch der ersten Teil, den ich ihm
sein, der mich eine so große
ob u. gleich sehr beibringen
der mich u. mich nicht so
mit sich u. mich von

